

Jahresbericht 2023



Das
WICHTIGSTE
auf einen
Blick

ANDHERI HILFE
Mit den Ärmsten in Indien und Bangladesch



07

Mit unserem Stipendienprogramm ermöglichen wir jungen Frauen in Indien eine Ausbildung und legen den Grundstein für ein selbstständiges Leben.



10

3.678 Solaranlagen wurden 2023 installiert. Sie liefern zuverlässig sauberen Strom. Ein Beitrag zum SDG-Ziel Klimaschutz.

16

Unser Jahresabschluss 2023: Unser Jahresüberschuss steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung unserer zukünftigen Arbeit zur Verfügung.



04 ANDHERI HILFE im Profil

06 **Schwerpunkt:** Bildung fördern

07 **Schwerpunkt:** Selbstständigkeit sichern

08 **Schwerpunkt:** Rechte stärken

09 **Schwerpunkt:** Gesundheit ermöglichen

10 **Schwerpunkt:** Klima und Umwelt schützen

11 Evaluierungen und Wirkungsbeobachtung

12 Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

13 Bildungsarbeit

14 Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

16 Jahresabschluss 2023

18 Vermögen der ANDHERI HILFE

19 Ausblick



Liebe Leserin, lieber Leser,

hier in unserem Land wird immer vehementer diskutiert, wie viele Menschen in Deutschland Aufnahme finden können. Dabei möchten die allermeisten Menschen in ihrer Heimat bleiben, wo sie verwurzelt sind, die Sprache kennen und die Kultur. Mit unserer Förderung können sich Menschen in den Armutsgebieten Indiens und in Bangladesch Zukunftschancen aufbauen! Hier in unserem Jahresbericht erfahren Sie, dass allein in 2023 1,6 Millionen Menschen direkt von unseren Projekten profitiert haben; 4.160 junge Erwachsene konnten eine Berufsausbildung absolvieren und sind jetzt – im eigenen Land – beschäftigt oder selbstständig; 34.536 Familien haben mit nachhaltiger Landwirtschaft begonnen oder ihre Anbaumethoden verbessert, so dass sie von den Erträgen ihrer kleinen Felder leben können; 18.715 Familien haben eine Einkommen schaffende Tätigkeit aufgenommen und mehr als 190.000 Bäume wurden gepflanzt.

Eine weitere Zahl, die ich sehr beeindruckend finde: Während wir im Jahr 2023 5,6 Mio. Euro für die Projekte eingesetzt haben, konnten die Menschen in den Dörfern und Slums – gestärkt durch die Entwicklung in unseren Projekten – von ihrer eigenen Regierung umgerechnet 31 Mio. Euro mobilisieren. Sie werden bald unsere Hilfe nicht mehr benötigen.

Bei meinen Reisen erlebe ich immer wieder, wie dankbar diese Menschen sind, dass sie eine Starthilfe erhalten haben – und wie stolz, mir zu zeigen, was sie daraus gemacht haben! Wenn eine junge Frau aus ärmsten Verhältnissen als Krankenschwester arbeitet, mit 21 Jahren noch nicht verheiratet und Mutter ist, dann kann sie zu Recht stolz sein. Wenn eine Witwe mir ihren kleinen „Tante-Emma-Laden“ zeigt und berichtet, dass sie ihre Kinder zur Schule schicken kann, dann darf sie zu Recht stolz sein. Wenn ein Dalit („Unberührbarer“) mir sein Feld zeigt, welches er erst durch harte Arbeit überhaupt urbar gemacht hat, dann darf er zu Recht stolz sein.

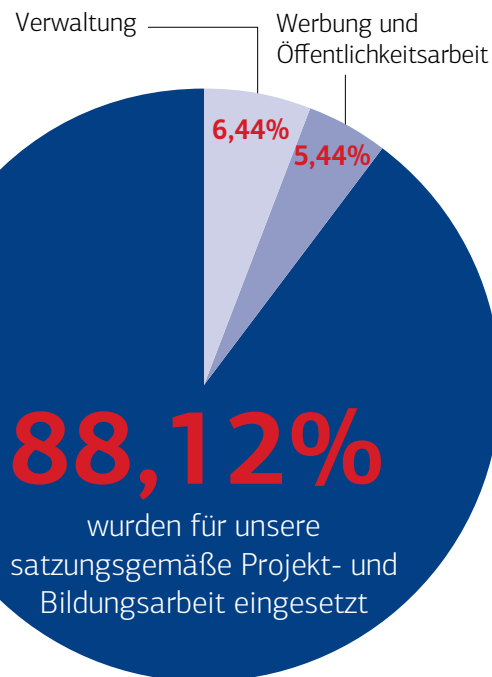
Und Sie und wir dürfen auch ein wenig stolz sein, dass wir zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Nur GEMEINSAM sind diese Entwicklungen möglich. Solche Entwicklungen wünsche ich mir an noch viel mehr Orten in unserer Welt. Dann müssten nicht mehr so viele Menschen in ihrer Verzweiflung die Heimat verlassen. Wir haben nicht alles in der Hand, aber wir können einen Beitrag leisten zu einer Welt, wie wir sie uns wünschen. Erfahren Sie mehr hierüber in diesem Jahresbericht 2023.

In dankbarer Verbundenheit grüßt Sie

Ihre

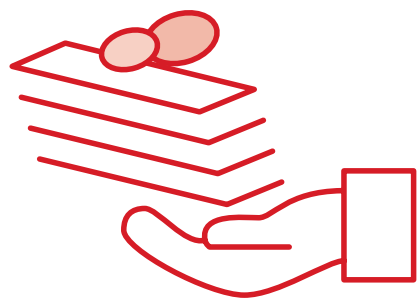

Elvira Greiner, Vorstandsvorsitzende

ANDHERI HILFE im Profil

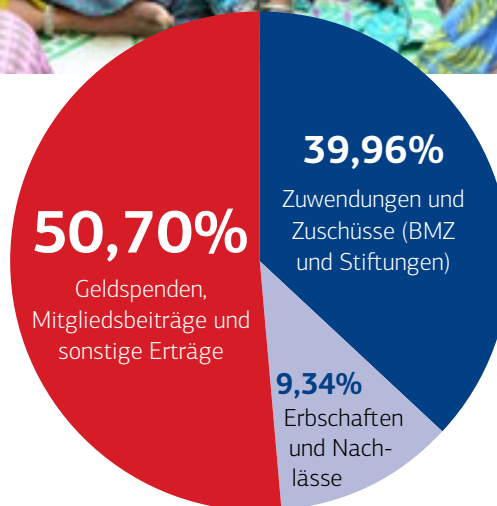


Doch unsere Partnerorganisationen bauen nicht vorrangig auf unsere Hilfe. Sie informieren die Menschen in unseren Projekten über staatliche Förderprogramme und helfen ihnen, diese zu nutzen. So konnten die Menschen in unseren Projekten in Indien im Jahr 2023 Leistungen im Wert von umgerechnet **mehr als 31 Millionen Euro** aus staatlichen Quellen mobilisieren. Dazu zählen beispielsweise Alters- und Witwenrente, staatliche Zuschüsse bei Krankenhausaufenthalt und das nationale Arbeitsprogramm, welches armen Familien mindestens 100 Tage bezahlte Arbeit pro Jahr garantiert. Diese Wirkung ist für uns ein hervorragendes Beispiel, wie wir Hilfe zur Selbsthilfe verstehen, und dass unsere Arbeit nachhaltig Früchte trägt.

Gesamteinnahmen 2023
6.652.833,- EUR



Gesamteinnahmen 2022:
6.806.196,- EUR



5.644.644,- Euro setzten wir in 2023 für unsere Projekte in Indien und Bangladesch ein. Weitere Informationen zu den wichtigsten Projektpartnern finden Sie auf unserer Internetseite.

In unseren Projekten in Bangladesch profitierten im Jahr 2023 rund 2.800 ärmste Familien aufgrund des Engagements unserer Partnerorganisationen von staatlichen Programmen zur sozialen Sicherung.

53 Partnerorganisationen
71 Projekte

Unsere Projekte

Die Karte zeigt die von uns in 2023 geförderten Projekte (manche mit Mitteln der Vorjahre). Die Ziffern kennzeichnen die Anzahl der Projekte in den einzelnen Bundesstaaten Indiens bzw. den Provinzen Bangladeschs. Unser landesweites Programm „Augenlicht retten“ in Bangladesch umfasst acht Einzelprojekte. Darüber hinaus förderten wir im vergangenen Jahr in Bangladesch zwei überregionale Projekte, die zum Klima- und Umweltschutz bzw. zur beruflichen Ausbildung beitrugen sowie in Indien ein landesweites Stipendienprogramm für junge Frauen.

Untenstehende Zahlen wurden durch unsere Partnerorganisationen zusammengestellt und vermitteln einen Eindruck davon, was in unseren Projekten erreicht werden kann.



226.431

Menschen wurden im Jahr 2023 in Bangladesch augenmedizinisch betreut, 14.674 Augenkranke operiert.



4.160

junge Erwachsene haben 2023 eine Berufsausbildung abgeschlossen, sind jetzt beschäftigt oder selbstständig.



190.099

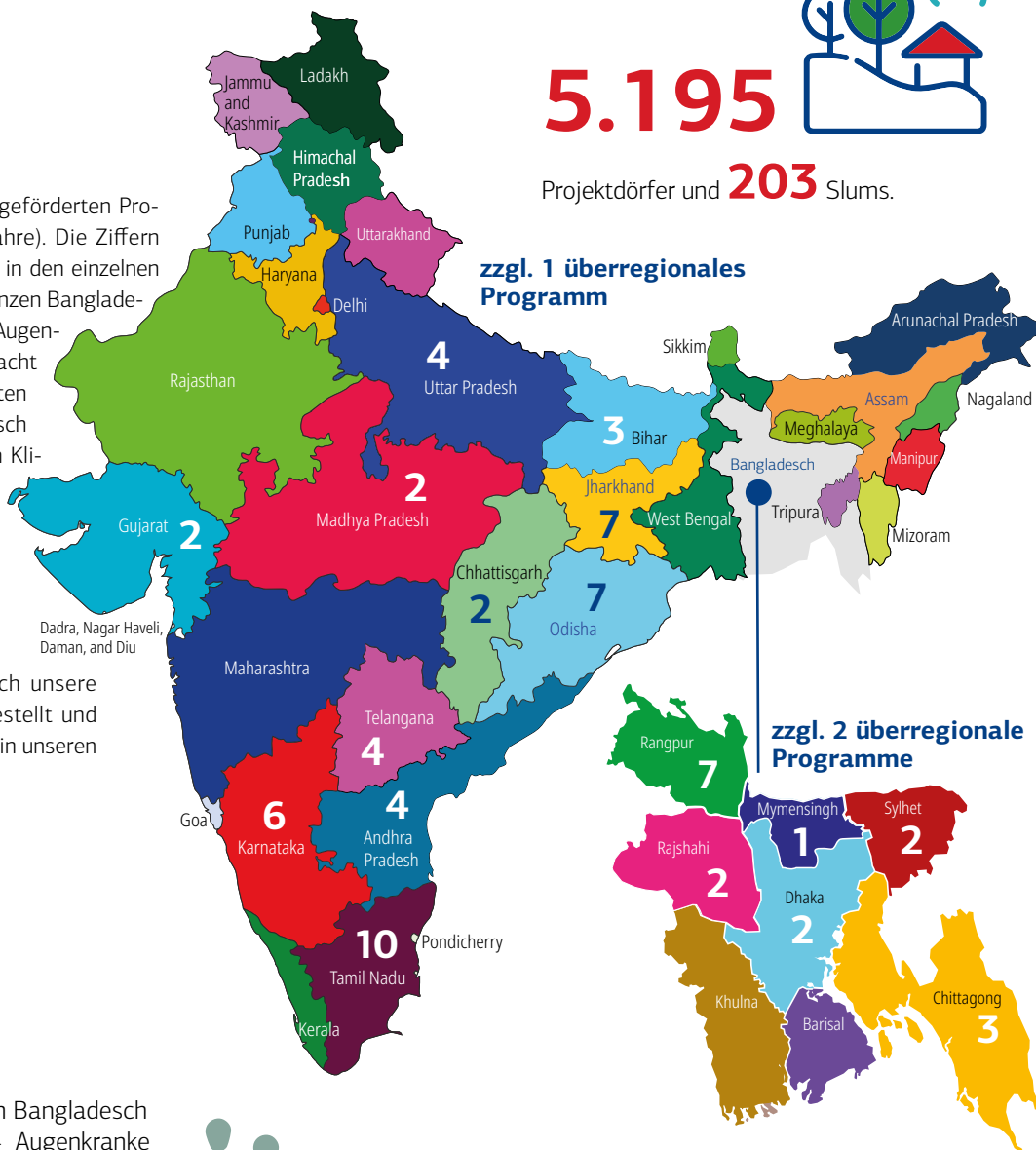
Bäume wurden im Jahr 2023 in unseren Projekten gepflanzt.

5.195



Projektdörfer und **203** Slums.

zzgl. 1 überregionales Programm



zzgl. 2 überregionale Programme



1.601.891

Menschen haben 2023 in beiden Ländern direkt von unseren Projekten profitiert.

34.536



Familien in unseren Projekten haben 2023 nachhaltige Landwirtschaft begonnen oder ihre Anbaumethoden verbessert.



18.715

Familien haben im letzten Jahr eine einkommensschaffende Tätigkeit aufgenommen.



In Brücken-Bildungszentren werden die Kinder auf den Unterricht in den regulären Schulen vorbereitet.

Zahlen und Fakten

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Samagra Shikshan Evam Vikas Sansthan (SSEVS) führen wir dieses Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Musahar im indischen Bundesstaat Bihar durch. 2023 wurden für dieses Projekt **67.279 Euro** eingesetzt.

Bildung fördern: Schulbildung für die Kinder der Musahar

Arbeitslosigkeit, Hunger, Landlosigkeit, Diskriminierung, Ausbeutung, mangelnde Bildung: Das sind nur wenige Stichpunkte, die das Leben der Musahar im nordöstlichen Bundesstaat Bihar beschreiben. Musahar, übersetzt die „Rattenesser“, sind die Allerletzten in der indischen Gesellschaftshierarchie. Sie gelten als so unrein, dass selbst die anderen Dalit („Unberührbaren“) nichts mit ihnen zu schaffen haben wollen.

Im Rahmen des Projektes mit unserer Partnerorganisation SSEVS sollen die Lebensbedingungen von benachteiligten Familien verbessert werden sowie Kinder und Jugendliche Chancen auf Schulbildung erhalten. Acht Brücken-Bildungszentren wurden errichtet, sodass 480 Kinder in den Projektdörfern eine feste Anlaufstelle haben, um auf den Schulbesuch an einer staatlichen Schule vorbereitet zu werden. Die Schulabbrecherquote unter den Kindern war vor Projektbeginn sehr hoch. Ältere Kinder, insbesondere Mädchen, müssen sich um den Haushalt und jüngere Geschwister kümmern oder arbeiten für den Familienunterhalt. Vielen Kindern wird daher die Bildung vorenthalten. Nur ein kleiner Prozentsatz der Zielgruppe ist gebildet (6-14%). Aufgrund ihres niedrigen sozialen Status in der indischen Gesellschaft und mangelnder Bil-

dung ist die Mehrheit der Zielgruppe nicht in der Lage, eine menschenwürdige Beschäftigung zu finden und der Armut zu entkommen.

In den neuen Brücken-Bildungszentren untersuchte das Lehrpersonal zweimal im Monat die Fortschritte der Kinder. Ihnen fiel besonders auf, dass alle Kinder Freude daran haben, Bücher und Zeitschriften auszuleihen. Als großer Erfolg ist auch zu werten, dass bereits zahlreiche Kinder – nach der Erstförderung in diesen Bildungszentren – jetzt in staatliche Schulen aufgenommen wurden. Diese Kinder dürfen am Nachmittag immer noch in die Bildungszentren kommen und erhalten dort Hilfe bei den Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen.

Zudem haben alle Kinder einen Gesundheitscheck durch geschultes Personal erhalten. Die Eltern berichteten, dass immer wieder Kinder an vermeintlich harmlosen Erkältungen sterben, weil ihr Immunsystem so geschwächt ist. Deshalb führen unsere Projektmitarbeitenden regelmäßig Gesundheits-Check-Ups in den Bildungszentren durch. Ergänzend dazu werden Kinder und Eltern aufgeklärt über Möglichkeiten der Gesundheitsfürsorge mit einfachen Mitteln: Hygiene und gesunde Ernährung mit lokal verfügbaren Lebensmitteln. So sollen die Kinder gestärkt werden und können sich gesund entwickeln.

Selbstständigkeit sichern:

Stipendienprogramm für junge indische Frauen

„Ich will mich für die Gesundheit meiner Mitmenschen einsetzen“, sagt Kamala. Sie stammt aus einer benachteiligten Familie und konnte sich nach ihrem Schulabschluss erfolgreich für unser Stipendienprogramm für die Ausbildung junger Frauen im ländlichen Indien bewerben.

So konnte sie ihre Ausbildung zur medizinischen Labortechnikerin im Dezember 2022 erfolgreich abschließen. Schon ab Januar 2023 fand Kamala eine Anstellung in einem Krankenhaus und organisiert u.a. Impfprogramme in den umliegenden Dörfern.

Mädchen und Frauen in Indien werden häufig besonders benachteiligt. Von Geburt an werden sie als Belastung gesehen: sie müssen großgezogen werden, um dann zur Familie ihres Ehemannes zu gehören. Die fällige Mitgift zur Hochzeit, die zwar gesetzlich verboten, jedoch in der Realität immer noch üblich ist, belastet die Familien der Mädchen extrem. Wenn die jungen Frauen erst verheiratet sind, haben sie wenig Chancen, einen Beruf zu erlernen und ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften. Vor diesem Hintergrund hat die ANDHERI HILFE im Jahr 2020 ein Stipendienprogramm für junge Frauen in den ländli-

chen Gebieten Indiens initiiert. Landesweit wird so jungen Frauen aus ärmsten Familien eine Ausbildung ermöglicht. Sie werden vorwiegend Hebamme, Krankenschwester oder Lehrerin. Genau solche Fachkräfte fehlen in den Dörfern, in denen die ANDHERI HILFE Entwicklungsprojekte fördert.

Die Auswahl der Stipendiatinnen erfolgt durch die Frauengruppen, die unser Stipendienprogramm als große Chance für die Mädchen sehen, und durch Partnerorganisationen vor Ort in unseren Projektdörfern. Die Stipendiatinnen werden dann an staatlichen Schulen, Hochschulen oder in Lehrkrankenhäusern ausgebildet.

Bisher fördern wir schon 200 Mädchen und junge Frauen. Davon haben bereits 37 junge Frauen ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Nur vier Prozent (also acht Mädchen) brachen ihre Ausbildung aus familiären Gründen ab. 155 junge Frauen absolvieren derzeit eine zwei- bis vierjährige Ausbildung und werden aktuell gefördert. Im Herbst 2024 wird ein weiterer Ausbildungsjahrgang mit 50 jungen Frauen starten.

Zahlen und Fakten

Unser landesweites Programm „Ausbildungsstipendien“ wurde in 2023 mit **165.180 Euro** gefördert. Wir arbeiteten mit acht unserer Partnerorganisationen in Indien zusammen, die die Stipendiatinnen unterstützen.



Kamala konnte ihre Ausbildung zur medizinischen Labortechnikerin erfolgreich abschließen.



Ein Plakat zeigt, dass die Mutter schon weiß, was die Tochter nach dem Tempeltanz erwartet. Zu Deutsch: „Was ist der Ursprung des Devadasi-Systems? Armut! Unwissenheit!“

Zahlen und Fakten

Gemeinsam mit SNEHA setzen wir uns seit 2005 für die Abschaffung der Tempelprostitution ein. 2023 haben wir der Partnerorganisation **47.784 Euro** zur Verfügung gestellt.

Rechte stärken:

Devadasi – Ein Leben als Tempelprostituierte

Die ANDHERI HILFE-Partnerorganisation SNEHA setzt sich seit vielen Jahren unermüdlich dafür ein, dass sich Devadasi-Frauen aus der Tempelprostitution befreien und sich eine neue Perspektive aufbauen können. Devadasi bedeutet „Dienerin Gottes“.

Schon seit 1984 ist die Devadasi-Weihe in Indien gesetzlich verboten, findet jedoch vielerorts noch im Geheimen statt. Die Familien sind meistens sehr arm, oft sind die Mütter selbst Devadasi und versprechen sich von der Weihe der Töchter eine bessere Zukunft durch den Segen der Göttin. Nach der Weihe erwartet das Mädchen dann das böse Erwachen. Sie muss nun erfahren: sie ist nicht nur Tempeltänzerin, sondern eine Tempelprostituierte, die den Männern des Dorfes zur Verfügung stehen muss. Viele Mädchen werden schon im jungen Alter ungewollt schwanger. Niemand wird sie mehr heiraten, und sie sind finanziell abhängig von den Männern, von denen sie missbraucht werden. Ihre Kinder wachsen ohne Vater und in gesellschaftlicher

Ächtung auf. Viele von ihnen besuchen keine Schule, da sie dort diskriminiert werden.

So zielt die Arbeit in diesem Projekt darauf ab, dass die Frauen wieder Rechte erhalten, sich ihre finanzielle Situation verbessert, sie Regierungsprogramme einfordern und Mädchen davor bewahrt werden, zur Devadasi geweiht zu werden. Unser Partner SNEHA setzt auf Prävention und Unterstützung. Es wurden bereits über 500 Selbsthilfegruppen gegründet, in denen jeweils 15-20 heranwachsende Mädchen zusammenkommen. In diesen Gruppen sprechen die Mädchen über das Devadasi-System, Kinderhochzeiten, Menschenhandel und ihren Schutz vor jeder Art von Ausbeutung und Missbrauch. Die Gruppen achten darauf, was in ihren Dörfern geschieht und verhindern, dass Mädchen in Notlagen geraten.

46.000 Mädchen und Frauen, die als Devadasi geweiht wurden, kommen in Selbsthilfegruppen mit dem Namen „Muktha“ zusammen. Dies bedeutet „Freiheit“ und genau

diese Freiheit wollen sie erlangen: Freiheit von den Männern, die sie missbrauchen und die Freiheit, sich ein eigenständiges Leben aufzubauen. Die indische Regierung hat eine Reihe von Hilfsprogrammen initiiert, um betroffene Frauen zu unterstützen. Dies geschah auch durch den Druck zivilgesellschaftlicher Organisationen wie unseres Partners SNEHA. So konnten die Frauen mit ihrer Organisation „Muktha“ erreichen, dass die monatliche Rente für Devadasis Schritt für Schritt von 400 auf 2000 Rupien (ca. 24 Euro/Monat) erhöht wurde. Eine Devadasi, die ein Stück Land besitzt, kann 180.000 Rupien (gut 2.000 Euro) für den Bau eines kleinen Häuschens erhalten. Möchte eine Devadasi ein eigenes kleines Geschäft aufbauen, kann sie einen kostengünstigen Kredit oder sogar eine Förderung von bis zu 50 % der Kosten erhalten. Von größter Bedeutung ist, dass alle Kinder von Devadasis Förderung für ihre Ausbildung erhalten: es werden die Kosten für ihre schulische Ausbildung sowie bei Bedarf für die Unterbringung in Internaten übernommen.

Gesundheit ermöglichen:

Augenlicht retten

2023 arbeiteten wir mit neun Augenkrankenhäusern in Bangladesch zusammen und 226.431 Menschen erhielten augenmedizinische Hilfe. Dabei konnten Augenerkrankungen geheilt und u.a. durch Katarakt hervorgerufene Blindheit überwunden werden.

Insgesamt wurden 14.674 Augenranke operiert. Präventive Maßnahmen halfen in unzähligen Fällen darüber hinaus, Augenerkrankungen zu vermeiden. Bei Sehtestprogrammen in Grundschulen wurden im vergangenen Jahr 36.271 Schülerinnen und Schüler untersucht.

Damit die Versorgung auch bei denjenigen ankommt, die in sehr abgelegenen Regionen leben, bieten unsere Partnerorganisationen im Rahmen der sogenannten Eye Camps zunächst Untersuchungen an und bringen zu

operierende Menschen dann mit einem Bus in die Klinik, operieren sie dort und bringen sie wieder nach Hause. Darüber hinaus haben unsere Partner sogenannte Vision Center in kleinen Orten eingerichtet. Hier können die Menschen, die in entlegenen Regionen wohnen, einen Sehtest machen, eine Brille oder Medizin erhalten. Über das Internet verbinden sich die erfahrenen Paramedics mit Arzt oder Ärztin in einer unserer Kliniken, erhalten Infos zur Behandlung oder veranlassen den Besuch der Erkrankten in der Klinik.

Auch für die in unseren Augenkliniken ausgebildeten Fachärztinnen und -ärzte bedeutet die tägliche Arbeit eine Zukunftschance in der Heimat. Seit über 40 Jahren bilden unsere Partnerorganisationen Fachkräfte aus: von Krankenpflegenden über den Optiker bis zur Augenärztin.

Zahlen und Fakten

Seit 1974 setzen wir uns für Augengesundheit in Bangladesch ein. Bislang konnten über 1,4 Millionen Augenoperationen bei Blinden oder sehbehinderten Menschen mithilfe der unzähligen Zuwendungen unserer Spenderinnen und Spender durchgeführt werden. **839.626 Euro** setzen wir allein im letzten Jahr für das landesweite Programm in Bangladesch ein.

Eine Untersuchung nach der OP zeigt: Karim kann wieder sehen.



Klima und Umwelt schützen:

Solaranlagen in Bangladesch

Seit Januar 2021 unterstützt ANDHERI HILFE das „Solarlichtprojekt“ ihrer langjährigen Partnerorganisation SKS Foundation in ausgewählten Dörfern im Gaibandha-Bezirk. Zielgruppe sind vorwiegend frauengeführte Haushalte auf den Schwemmlandinseln. Bis Ende 2023 wurden insgesamt 1532 Solaranlagen gebaut und für 2024 sind mindestens 300 weitere Anlagen geplant.

Durch die Installation von sogenannten „Solar Home Systems“ können die Haushalte ihre Häuser abends bis zu drei Stunden mit hellerem Licht beleuchten. Heute reichen bereits 20-30 Watt-Solaranlagen, um eine qualitativ verbesserte Beleuchtung von 350-400 Lumen sicherzustellen. Zum Vergleich: Herkömmliche Petroleumlampen schaffen 30 Lumen.

Helles und klimafreundliches Licht am Abend

Das helle Solarlicht verändert viel für die Familien: In Bangladesch wird es schon früh dunkel. Im Solarlicht können die Erwachsenen noch durch Heimarbeit dazuverdienen: nähen, sticken, Körbe flechten etc. So können sie das Familieneinkommen verbessern, den Lebensunterhalt sichern. Die Kinder können ihre Hausaufgaben machen, lernen. Diese Kinder haben nun häufiger Erfolgserlebnisse in der Schule. Ihre Bildungschancen steigen spürbar.

Kleine Maßnahme – große Wirkung

Elvira Greiner, Vorstandsvorsitzende der ANDHERI HILFE, berichtet: „Wenn ich in einer dieser einfachen Bambushütten in Bangladesch stehe, sehe ich die Solarlampen und die Menschen strahlen. Von der Solaranlage profitieren Menschen wie Rajia: Am Abend beugte

sie sich über ihre Näharbeit, mit dem sie sich ein wichtiges Zubrot verdient – und blickte zwischendurch immer wieder voller Stolz über die Schulter ihres Sohnes, der seine Hausaufgaben machte. Solche Episoden machen deutlich, was diese kleinen Solaranlagen in den ländlichen Regionen Bangladeschs bewirken“.

Zahlen und Fakten

Die ANDHERI HILFE fördert zahlreiche Klima- und Umweltprojekte in Indien und Bangladesch. In diesen Projekten geht es um Aufforstung, Ressourcenschutz, biologischen Landbau und regenerative Energien. Für das „Solarlichtprojekt“ in Bangladesch wurden in 2023 **457.681 Euro** vorgesehen.



Die Menschen in den Dörfern bewundern die Installation des neuen Solarpanels, welches ihnen die Abendstunden erleuchten wird.

Vorprüfungen, Machbarkeitsstudien, Zwischen- und Endauswertungen

Wichtige Elemente einer nachhaltig guten Projektarbeit

Bevor wir mit einer neuen Partnerorganisation ein Projekt beginnen, wollen wir hinreichend sicher sein, dass die Organisation kompetent, engagiert und zuverlässig ist und auch zur ANDHERI HILFE passt. Daher führen wir bei neuen Organisationen eine umfassende Vorprüfung durch.

Im ersten Halbjahr 2023 wurden zwei neue Organisationen geprüft und jeweils das Finanzmanagement, die internen Kontrollsysteme, die Einhaltung von Rechtsvorschriften und die Organisationsführung bewertet. Bei einer Organisation fiel das Ergebnis so gut aus, dass wir die Aufnahme der partnerschaftlichen Kooperation weiterplanen konnten.

Große, finanziell umfangreiche und komplexe Projekte erfordern eine besonders detaillierte Planung. Hier ist es uns wichtig, dass der Projektplan von externen Experten vor Ort auf seine Machbarkeit hin untersucht wird. Dazu werden z.B. auch Menschen in den Dörfern befragt und mit ihnen ihre Bedürfnisse priorisiert. Solche Machbarkeitsstudien sollen Antworten geben auf Fragen wie: Ist das geplante Projekt sehr relevant, d. h. tun wir das Richtige? Wie gut passen das Projekt und seine Maßnahmen in den Kontext vor Ort? Wird das Richtige auch richtig getan, d. h. können die Projektziele mit den geplanten Maßnahmen und dem Können der Mitarbeitenden erreicht werden? Ist der finanzielle Aufwand, gemessen an den erreichbaren Wirkungen, gerechtfertigt oder gibt es effizientere Lösungen? Vier Machbarkeitsstudien lieferten in 2023 wertvolle Einblicke und Empfehlungen zur Verbesserung der geplanten Projekte. In der Regel werden solche Projekte mit Zuschüssen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt. Hierüber werden auch die Machbarkeitsstudien finanziert.

Bei zwei laufenden Projekten wurden sogenannte Zwischenauswertungen durchgeführt. Hier wurde von externen Gutachtern genauer geschaut, wo die zwei Projekte aktuell stehen und welche positiven und negativen, beabsichtigten und unbeabsichtigten Wirkungen sie haben. Sie untersuchten, wo es welchen Anpassungsbedarf gibt, damit sichergestellt werden kann, dass die angestrebten Ziele erreicht werden und die positiven Wirkungen von

Dauer sind. Mit den wertvollen Empfehlungen der Evaluierungsteams wurden die beiden Projekte angepasst und weitergeführt.

Wenn ein Projekt zu Ende geht, kann eine Schlussauswertung durchgeführt werden. Hier interessiert das externe Evaluierungsteam neben wichtigen Fragen zu Zielerreichung und Wirkungen des Projektes vor allem das Thema Nachhaltigkeit. Sind die positiven Auswirkungen des Projektes von Dauer? Können die Menschen weiterhin notwendige Maßnahmen in Eigenregie weiterführen? Wie können die Erfolge des Projektes langfristig gesichert werden? Im Jahr 2023 ließen wir zwei Schlussauswertungen durchführen, die aufgezeigt haben, an welchen Punkten die Projekte sehr gut gelaufen sind und was wir für weitere Projekte lernen können.

Weitere Details und Ergebnisse aus Machbarkeitsstudien und Auswertungen veröffentlichen wir in den kommenden Wochen unter www.andheri-hilfe.de/jahresberichte.



Wie wirken unsere Projekte? Experten unserer Partnerorganisation zeigen auf einer Landkarte die erreichten Entwicklungen.



Auf unseren Online-Kanälen LinkedIn, Instagram, Facebook, Website und in unseren Printmedien, wie unserem Vereinsmagazin, informieren wir unsere ANDHERI-Freundinnen und -Freunde sowie potenzielle Spenderinnen und Spender.

Einblicke in unsere Projekte gegeben, indem wir Fotos, Videos und Geschichten direkt von unseren Partnerorganisationen und Koordinatoren vor Ort geteilt haben. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, authentische Einblicke in die Fortschritte unserer Arbeit zu geben und so Menschen für unsere Projekte zu begeistern. Durch gezielte Ansprache konnten wir mehr Menschen erreichen und für unsere Arbeit sensibilisieren, was auch die Spendenbereitschaft positiv beeinflusst hat. Unserem ANDHERI-Facebook-Account folgen 2.056 Personen und auf Instagram haben wir aktuell 563 Follower. Die Followerzahlen auf unserem ANDHERI-LinkedIn-Account haben sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt auf 437 Personen. Folgen Sie uns schon? Es lohnt sich.

Pressearbeit

Wir haben im letzten Jahr 16 Pressemitteilungen u.a. zum Weltfrauentag und zu Unternehmenskooperationen herausgegeben sowie Terminankündigungen zu Benefiz-Veranstaltungen zugunsten ANDHERI HILFE an Redaktionen versendet.

Wir geben kein Geld für teure Werbemaßnahmen aus, machen kein Telefonmarketing, keine Spendenwerbung in Fußgängerzonen oder an Haustüren und kaufen keine Adressen. Wir vergüten Werbemaßnahmen bei der Mittelbeschaffung nicht erfolgsabhängig.

Menschen informieren und begeistern

Unterstützung für unsere Arbeit gewinnen

„Ihnen und den Kollegen des ANDHERI-Teams alles Gute und weiterhin viel Erfolg, wenn wir mit vereinten Kräften einen positiven Beitrag zur Verschönerung dieser Welt leisten“, so schrieb uns eine Spenderin. Wir freuen uns, dass unser Engagement so von unseren Förderern wahrgenommen wird. Diese sind die Stütze unserer Projekte, ohne sie wäre unser Einsatz nicht möglich.

Unsere Spenderinnen und Spender gut zu informieren, Vertrauen aufzubauen und zu pflegen, das ist die Aufgabe unseres Teams Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising. Sei es auf unseren Projektreisen, bei der Planung von Videos und Beiträgen für unsere Kanäle in den sozialen Medien, bei der Redaktion unseres Vereinsmagazins, im dankenden Telefonat oder im Gespräch mit Unternehmen und Stiftungen: Unsere Spenderinnen und Spender haben wir im Blick und versuchen bestmöglich, ihre Perspektive auf unsere Entwicklungsprojekte in Indien und Bangladesch einzunehmen. Hier ein Überblick über unsere Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

Website und Spenden-Plattformen

Eine wichtige Anlaufstelle und eines unserer wichtigsten Aushängeschilder ist unsere

Internetseite www.andheri-hilfe.org. Im Jahr 2023 wurde unsere Website knapp 84.000 mal besucht und es wurden rund 520.000 Seiten geöffnet. Hier gibt es ausführliche Informationen und aktuelle Neuigkeiten. Interessierte können kostenlos Info-Material anfordern und unsere punkt.um-Ausgaben und Jahresberichte online lesen. Auch als Spendenportal gewinnt unsere Internetseite von Jahr zu Jahr an Bedeutung: Die über die Website generierten Online-Spenden stiegen 2023 auf 167.401 Euro im Vergleich zum Jahr 2022 mit 156.916 Euro.

Wir sind auf verschiedenen Spenden-Plattformen präsent (z.B. Helpdirect, betterplace, Sozialspende), um auf diesem Weg auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen und weitere Menschen zur Mitarbeit zu motivieren.

Unsere Social-Media-Kanäle

Unsere Social-Media-Kanäle spielen eine zentrale Rolle, um die Verbindung zu unseren Spenderinnen und Spendern, Unterstützenden, Partnern und allen Interessierten weiter zu stärken. Auch in diesem Jahr haben wir über die Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn regelmäßig aktuelle

Zahlen und Fakten

Im Jahr 2023 haben wir **349.723 EUR** für Öffentlichkeitsarbeit und Spenden-Werbung eingesetzt, das sind **5,44 Prozent** unserer Gesamtausgaben in 2023.

ANDHERI HILFE Magazin punkt.um und Spendenbriefe

Zwei Ausgaben unseres Magazins punkt.um haben wir 2023 veröffentlicht. Die Schwerpunkte waren „Bangladesch“ und „Agenda 2030“. Drei Mal haben wir unsere Spenderinnen und Spender im letzten Jahr mit einem Brief kontaktiert, um konkrete Unterstützung für besonders dringende Aufgaben zu erbitten, u.a. für unser Projekt zugunsten der Musahar (siehe S. 6) und unser Programm „Augenlicht retten“ (siehe S. 9).

Bei der Produktion unserer Publikationen unterstützten uns auch 2023 eine ehrenamtliche Lektorin, eine Grafikdesignerin, ein Lettershop und Druckereien. Mindestens alle zwei Jahre lassen wir uns Angebote erstellen, um die Kosten zu kontrollieren. Die Einnahmen nach dem Versand von Magazin oder Spenderbriefen übersteigen die Produktionskosten um ein Vielfaches.

Neben den Printausgaben verschickten wir 2023 an rund 1.700 Interessierte unseren Newsletter.

Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit der ANDHERI HILFE zielt darauf ab, ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge zu schaffen und zu verdeutlichen, wie Armut in Indien und Bangladesch mit unseren Lebensweisen in Europa verknüpft ist. In diesem Jahr haben wir wieder zahlreiche Schulklassen besucht und an öffentlichen Veranstaltungen teilgenommen, um über unsere Arbeit zu informieren und junge Menschen zu motivieren, sich für eine gerechtere Welt einzusetzen. Durch kreative Spendenaktionen unterstützen Schulen im ganzen Land aktiv unsere Projekte, und wir freuen uns besonders über das wachsende Interesse und Engagement der jüngeren Generation.

„Freiday Gruppen“ setzen sich gegen Armut ein.

Seit dem vergangenen Schuljahr zählt die Adolf-Kolping-Grundschule zu einer der neu-

en Schulen, die die ANDHERI HILFE unterstützt. Bei einem Flohmarkt von Kindern für Kinder, einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Siegburg und einem Spendenlauf konnten die Kinder einer „Freiday Gruppe“ über 2000 Euro Spenden erzielen.

Das Geld sollte dabei Kindern in Indien zugutekommen, denen es nicht so gut geht wie uns. In den sogenannten „Freiday Gruppen“ treffen sich die Kinder der Klassen 1-3 jeden Freitag in Gruppen und setzen sich für das 1. Nachhaltigkeitsziel der Vereinten Nationen ein: „Keine Armut“.

Wir danken, dass wir gemeinsam diesem Ziel etwas näher kommen in unseren Projekten in Indien und Bangladesch.

Auch das St. Ursula Gymnasium in Brühl unterstützt unsere Arbeit mit vielfältigen Aktionen: zum Beispiel mit einem Adventsbasar mit verschiedensten Ständen, hier mit einem Verkauf von Pflanzen in selbstgemachten Behältern. Die Erlöse fließen in das Spendenprojekt der Schule.



Unsere Struktur – unsere Gremien – unser Team

2023 war für die ANDHERI HILFE ein Jahr mit vielen Herausforderungen, denen wir uns gestellt haben. Dabei haben wir den Blick stets nach vorn gerichtet und sichergestellt, dass der Verein seine Aufgaben auch in Zukunft bestmöglich erfüllen kann. Doch das Fundament ist geblieben und noch immer tragfähig: Im sechsten Jahrzehnt unseres Bestehens ist unser Sitz weiterhin in Bonn. Wir sind ein eingetragener Verein und als gemeinnützig anerkannt. Unverändert gilt unser Engagement den armen und unterprivilegierten Menschen in Indien und Bangladesch.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Entscheidungsgremium des Vereins. Ihre Aufgabe bestand 2023 unter anderem darin, Vorstand und Aufsichtsrat zu wählen sowie über Satzungsänderungen zu entscheiden. Zum 01.01.2023 zählte die ANDHERI HILFE 508 Mitglieder, zum 31.12.2023 lag die Anzahl bei 491 Mitgliedern. Am 21.10.2023 fand eine Mitgliederversammlung statt. In deren Rahmen berieten und beschlossen die Mitglieder eine neue Satzung, die maßgebliche Veränderungen in den Vereinsstrukturen mit sich bringt. Es wurden ein neuer Aufsichtsrat und letztmalig auch ein neuer Vorstand gewählt. Durch die neue Satzung ist der Vorstand der ANDHERI HILFE handlungsfähiger und für die Zukunft gut aufgestellt.

Vorstand

Der in 2023 noch aktive Vorstand bestand laut Satzung aus bis zu acht von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählten Personen. Er entschied über Grundsatzfragen, Länder-, Programm- und Projektkonzeptionen, beschloss den Haushaltsplan und bewilligte Projekte ab 150.000 EUR. Er verabschiedete den Jahresabschluss und berichtete der Mitgliederversammlung. Er beschloss über längerfristige Geldanlagen,

wichtige Personalfragen, die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit den Koordinatoren in Indien und Bangladesch. Die Vorstandsmitglieder waren ehrenamtlich tätig und erhielten keine Vergütung. Eine Sonderrolle nahm Elvira Greiner ein, die gleichzeitig als Leiterin des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising hauptamtlich in der Geschäftsstelle tätig ist.

Der Vorstand der ANDHERI HILFE traf sich in 2023 zu sechs Sitzungen. Die Hauptaufgaben des Vorstands 2023 – zusätzlich zu den o.g. regulären Aufgaben – waren die strukturelle Weiterentwicklung des ANDHERI HILFE e.V. im Hinblick auf die Zukunft (insbesondere die Vorbereitung der Satzungsänderung), die schnelle Entwicklung eines neuen Konzepts zur Zusammenarbeit mit den regionalen Kräften in Indien und Bangladesch, sowie erstmalig die Übernahme einer Treuhandstiftung in seine Verwaltung.

Dem Vorstand gehörten in 2023 an:

Elvira Greiner – 1. Vorsitzende
Dr. Wolfgang Massing – 2. Vorsitzender
Renate Hendricks
Dr. Maria Hohn-Berghorn
Dr. Hans-Joachim Preuß
Margarete Reske
Marcel Schmitz

Rosi Gollmann ist Ehrenvorsitzende. Sie ist gleichzeitig Vorsitzende der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung. Wilhelm Schumacher ist 2. Vorsitzender dieser Stiftung. Elvira Greiner ist Mitglied im Stiftungsrat.

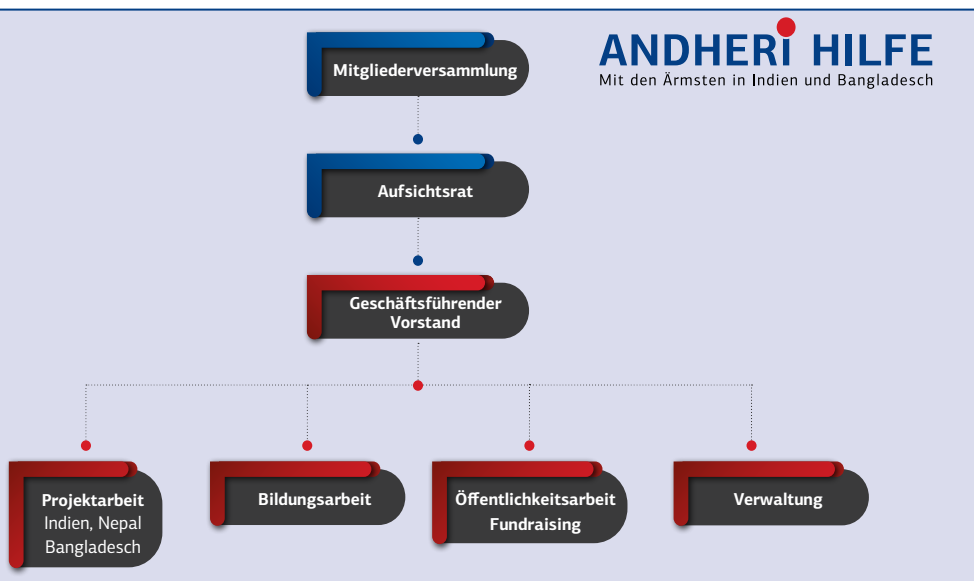
Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht die Arbeit des Vorstands. Seine Mitglieder werden von der Mitgliederversammlung für vier Jahre gewählt. Sie sind ehrenamtlich und ohne Zahlung einer Aufwandsentschädigung tätig. Dem Aufsichtsrat gehörten 2023 an:

Felix Busse, Vorsitzender
Ruth Hieronymi
Dr. Oliver Kremer

Ombudsperson

Felix Busse, Vorsitzender des Aufsichtsrats, fungiert als Ombudsperson und ist als solcher Ansprechpartner für interne und externe Beschwerden, auch in Bezug auf Korruptionsverdachtsfälle (zu kontaktieren unter ombudsperson@andheri-hilfe.de).





Das Team der ANDHERI HILFE v.l.n.r.: Anna Lisa Schauff, Markus Gronenwald, Janine Langer, August Ilg, Sigrid Bachem, Elisabeth Schlenkhoff, Elvira Greiner, Dr. Heike Kluge, Bibi Sabina Tommek, Dr. Martin Peter Houscht, Cornelia Hansen, Sarah Jane Call und Georg Witzel. Es fehlen Katharina Klemens, Wojciech Sniegocki, Silke Vandemeulebroecke und Barbara von Hillebrandt-Jung.

Geschäftsführung

August Ilg hat seit März 1995 die Leitung der Geschäftsstelle als angestellter Geschäftsführer inne.

Geschäftsstelle

Zum Ende des Jahres 2023 waren bei der ANDHERI HILFE e.V. – neben zahlreichen Ehrenamtlichen – sechs Vollzeitkräfte und zeitweise (im Dezember) zwölf Teilzeitkräfte für Geschäftsführung, Projektarbeit, Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising, Buchhaltung, Vorstands- und Geschäftsführungsassistenten und Sekretariat tätig. Elvira Greiner, seit 2001 erste Vorsitzende, ist in Teilzeit (75%) in der Geschäftsstelle tätig (Leitung Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising/Bildungsarbeit).

Die Vergütung aller Mitarbeitenden des Kern-Teams erfolgt in Anlehnung an den TVöD (Bund) und entspricht maximal der für vergleichbare Positionen im öffentlichen Dienst. So sieht die Gehaltsstruktur (ohne geringfügig Beschäftigte) wie folgt aus: Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzende Entgeltgruppe 15, Referentinnen und Referenten Entgeltgruppen 11 bis 12, Bürokräfte und andere Mitarbeitende Entgeltgruppen 5 bis 10. Die Summe der Jahresgesamtbezüge in 2023 der 1. Vorsitzenden und des Geschäftsführers beläuft sich auf 172.589,67 EUR (Die Angabe von Einzelgehältern ist aufgrund arbeitsvertraglicher Regelungen nicht möglich).

Landesvertretungen in Indien und Bangladesch

Das Jahr 2023 brachte für unsere Zusammenarbeit mit dem indischen Andheri Trust eine signifikante Veränderung mit sich. Im Juli 2023 wurde dem Andheri Trust die Verlängerung der Erlaubnis zum Empfang ausländischer Gelder verweigert. Damit konnte der Andheri Trust seine Mitarbeiter nicht mehr bezahlen. Diese – alles einheimische Fachkräfte – spielen jedoch eine Schlüsselrolle bei der gesamten Projektdurchführung mit den Partnerorganisationen.

Durch den langjährigen guten Kontakt von Vorstand und Geschäftsführung zum indischen Unternehmen CPA (Centre for Promoting Accountability), welches sich auf Prüfung und Weiterentwicklung von Nichtregierungsorganisationen spezialisiert hat, war es möglich, dass CPA drei dieser Mitarbeiter kurzfristig übernommen hat. Damit konnten sie ihre Tätigkeit für uns ohne Unterbrechung weiterführen.

Dieselben Aufgaben werden in Bangladesch vom Team des ANDHERI HILFE-Landesbüros wahrgenommen, welches nach bangladeschischem Recht registriert ist. Zunehmende staatliche Anforderungen ließen den Verwaltungsaufwand allerdings unverhältnismäßig ansteigen. Daher wurde das Landesbüro in Bangladesch zum 31.12.2023 geschlossen. CPA übernahm auch hier zum Jahreswechsel

drei Mitarbeiter. So konnte diese Umstellung ebenfalls gut gelingen bei Sicherstellung der wichtigen Dienstleistungen der bekannten Mitarbeiter für unsere Projekte und Partner.

Beirat

Laut der noch in 2023 geltenden Satzung war ein Beirat vorgesehen, um dem Vorstand in seinen Aufgaben beratend zur Seite zu stehen und um die ANDHERI HILFE in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und zu unterstützen (dies war vor allem in den ersten Jahrzehnten wichtig). In 2023 gab es keine Beiratsmitglieder. In der neu beschlossenen Satzung ist kein Beirat mehr vorgesehen.

Mitgliedschaften

Die ANDHERI HILFE ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen), beim Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, bei der DIGEV (Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V.), bei der Bangladesh German Chamber of Commerce and Industry und seit 2018 im Bundesverband der Mittelständischen Wirtschaft (BVMW). ANDHERI HILFE gehört zu den Erstunterzeichnern der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“.

1992 hat das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) das DZI Spendensiegel eingeführt. Die ANDHERI HILFE erhielt erstmals am 22.3.1994 das DZI Spendensiegel und gehört damit zu den ersten Organisationen, denen durchgehend dieses Siegel als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit zuerkannt wird.

Informationen

Weitere Informationen zu unseren Gremien, Protokolle der Mitgliederversammlungen sowie frühere Jahresberichte finden Sie auf www.andheri-hilfe.org. Auf Wunsch senden wir Ihnen diese Unterlagen gerne auch postalisch zu.

Jahresabschluss 2023

Gewinn- und Verlustrechnung		
	2023 in Euro	2022 in Euro
Erträge		
Geldspenden	3.203.500,71	3.491.604,49
Mitgliedsbeiträge	17.700,00	18.132,00
Sachspenden	0,00	0,00
Leistungsentgelte	0,00	1.584,49
Erbschaften, Nachlässe etc.	621.442,61	797.584,63
Bußgelder	1.807,37	450,00
Zuwendungen und Zuschüsse	2.658.254,61	2.496.035,85
Zins- und Vermögensergebnis	98.479,60	54,71
Übrige Erträge	51.647,90	750,07
Summe	6.652.832,80	6.806.196,24
Aufwendungen		
Projektförderung	4.994.481,92	5.241.895,38
Projektbegleitung	650.162,35	520.532,78
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	22.630,09	18.781,96
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	349.722,77	314.751,93
Verwaltung	413.944,74	360.376,65
Summe	6.430.941,87	6.456.338,70
Jahresüberschuss	221.890,93	349.857,54

Die obige Darstellung des Jahresabschlusses 2023 folgt den Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) in Berlin zur Finanzberichterstattung in Jahresberichten.

Erträge

Die Gesamterträge sanken um 153,4 T€ gegenüber dem Jahr 2022 auf insgesamt 6.652.832,80 €. Dies liegt zum einen daran, dass im Jahr 2023 die Erträge aus testamentarischen Zuwendungen deutlich geringer waren (621,4 T€). Gleichzeitig sind die **Geldspenden** gegenüber dem Vorjahr um 288,1 T€ auf 3.203,5 T€ zurückgegangen.

Es gab im Bereich der Spenden keine juristischen Personen (Personen oder Firmen), deren jährliche Zahlungen 10 % des Gesamtbudgets überstiegen.

Unter Leistungsentgelte ist im Jahr 2022 das Ergebnis (Gewinn) des so genannten „wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs“ (v. a. Erlöse aus Unternehmenskooperationen) ausgewiesen, der zum 31.12.2022 aufgelöst worden war.

Die Erträge im Bereich **Erbschaften, Nachlässe** etc. fielen im Jahr 2023 um rund 176,1 T€ niedriger aus als im Vorjahr. Die Erträge im Jahr 2023 stammen aus 16 Erbfällen (Vorjahr aus 20 Erbfällen), darunter sind 4 Erbfälle aus Vorjahren, bei denen die Zuwendungen höher ausfielen als ursprünglich geschätzt. Der Gesamtwert der testamentarischen Zuwendungen betrug 621.442,61 € in 2023 im Vergleich zu 797.584,63 € im Vorjahr.

Die **Zuwendungen und Zuschüsse** stiegen im Jahr 2023 mit insgesamt 2.658.254,61 € um 162,2 T€ signifikant gegenüber 2022

(2.496.035,85 €) an. Der Gesamtbetrag gliedert sich folgendermaßen auf:

- Von anderen Organisationen (Stiftungen, Vereine) erhielt ANDHERI HILFE in 2023 Zuschüsse in Höhe von 511.438,43 € (Vorjahr 382.689,25 €). Besonders zu erwähnen sind die Zuschüsse der Rosi-Gollmann-Andheri-Stiftung in Höhe von insgesamt rund 239,1 T€.
- Die Zuwendungen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (über Engagement Global) waren im Berichtsjahr mit 2.146.816,18 € (Vorjahr 2.113.346,60 €) um 33,4 T€ leicht höher als in 2022. Die Anzahl der Projekte, für die Zuschüsse vom BMZ gegeben wurden, ging in 2023 auf 14 Projekte (Vorjahr 16 Projekte) zurück: 12 laufende und 2 neue Projekte. Die Gesamtsumme der Zuwendungen des BMZ übersteigt die 10 %-Grenze des Gesamtbudgets der ANDHERI HILFE.

Das **Zins- und Vermögensergebnis** (bereinigt um entsprechende Aufwendungen) belief sich aufgrund des gestiegenen Niveaus der Zinsen auf 98.479,60 € (Vorjahr 54,71 €). ANDHERI HILFE legt die Gelder ausschließlich in sehr sicheren Geldanlagen an und hat daher keine Verluste bei Geldanlagen zu verzeichnen.

Die **Bußgelder** sind mit 1.807,37 € höher ausgefallen (450 € im Vorjahr).

Die **Übrigen Erträge** sind von 750,07 € in 2022 auf 51.647,90 € im Berichtsjahr angestiegen. Dieser Anstieg ergibt sich aus außerordentlichen Erlösen aus dem Verkauf von geerbten Edelmetallbarren sowie der Auflösung von Rückstellungen.

Aufwendungen

Bei den Aufwendungen ist grundsätzlich zu beachten, dass in den Einzelpositionen in der Regel sowohl die anteiligen Sachkosten als auch Personalkosten enthalten sind, die hier in Deutschland entstanden sind.

In 2023 wurden für **Projektförderung** gut 4,994 Mio. € aufgewendet, dies sind rund 247 T€ weniger als im Vorjahr. Berücksichtigt sind hierbei die periodenübergreifenden Einsparungen (1.039,9 T€ in 2023 und 193,9 T€ in 2022) bei den Projekten. So konnten wir im Jahr 2023 einen Gesamtbetrag von 6.033.373,32 € für neue Projekte oder Projektphasen zusagen.

In den Aufwendungen der Projektförderung ist auch der Aufwand für die Koordinationsaufgaben in unseren Projektländern (ANDHERI HILFE Landesbüro Bangladesch (34.000 €) und Koordination in Indien (106.146,70 €) mit einer Gesamtsumme von 140.146,70 € enthalten.

Der Aufwand für **Projektbegleitung** war mit 650.162,35 € gegenüber dem Vorjahr (520.532,78 €) um rund 129,6 T€ höher. Dieser Aufwand gliedert sich in 433.800,38 € für Personalkosten (Vorjahr 403.182,24 €) und 216.361,97 € für Sachkosten (Vorjahr 117.350,54 €). Die Steigerung der Personalkosten um 30,6 T€ ist hauptsächlich auf die tariflichen Erhöhungen und auf die kurzfristige

Doppelbesetzung einer Stelle zurückzuführen. Der Anstieg der Sachkosten ist verursacht von Kosten für einen Workshop mit den Projektverantwortlichen, Aufwendungen aus Währungsumrechnungen, Zinsen für nicht fristgerecht verausgabte Projektzuschüsse sowie Honorare und Reisekosten für Prüfungen und Beratungen von Partnerorganisationen.

In 2023 blieben im Bereich **Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit** die Ausgaben mit 22.630,09 € (2022: 18.781,96 €) nahezu auf Vorjahresniveau. Hier belaufen sich die Personalkosten auf 16.015,31 €, die Sachkosten auf 6.614,78 €.

Die Ausgaben für **Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit** betrugen in 2023 insgesamt 349.722,77 € und lagen damit um knapp 35 T€ über dem Vorjahresniveau (314.751,93 €). Die Ausgaben in 2023 gliedern sich in 266.049,14 € für Personalkosten und 83.673,63 € für Sachkosten. Sie lagen damit bei 5,44 % der Gesamtaufwendungen.

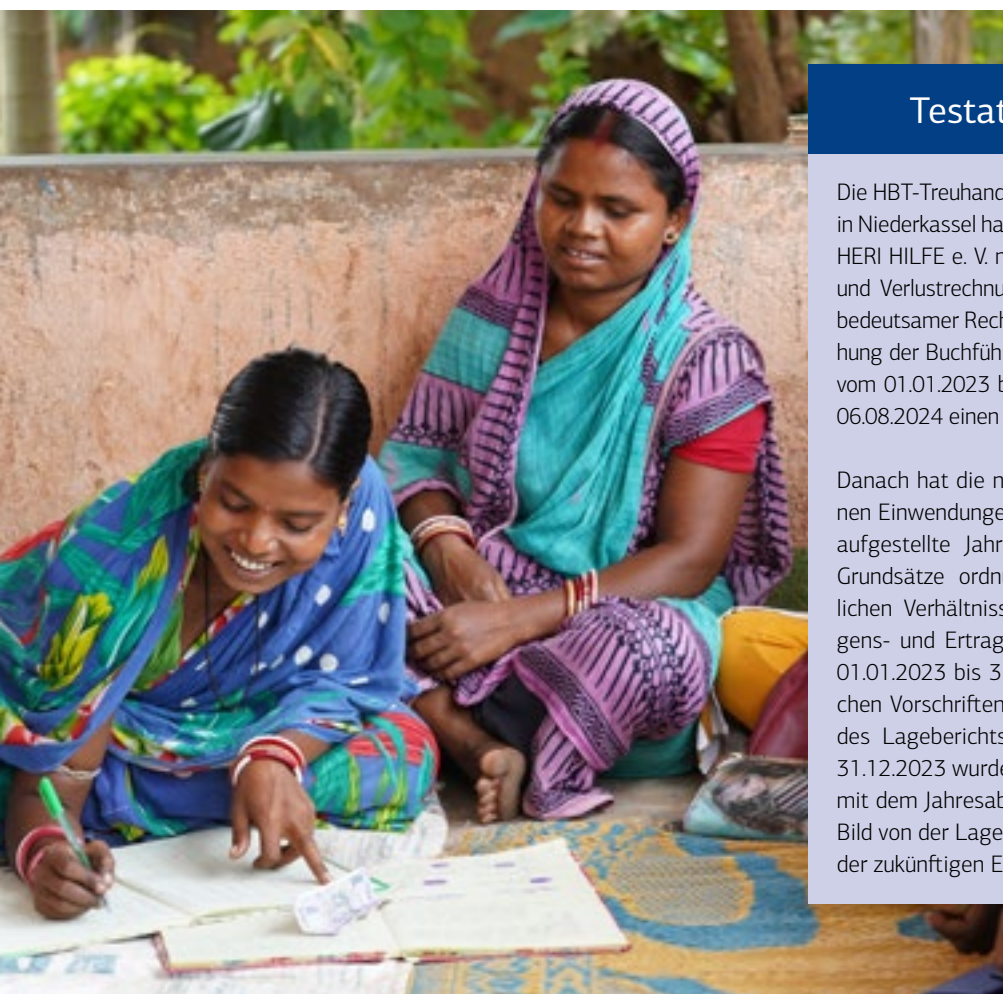
Die reinen **Verwaltungskosten** erhöhten sich um 53,6 T€ in 2023 auf 413.944,74 €

gegenüber 360.376,65 € in 2022. Sie lagen damit bei 6,44 % der Gesamtaufwendungen. Im Berichtsjahr setzt sich der Betrag zusammen aus 344.126,73 € für Personalkosten und 69.818,01 € für Sachkosten.

Der Jahresüberschuss von 221.890,93 € aus dem Jahr 2023 wird dem Vermögen/Kapital der ANDHERI HILFE zugeführt und steht für die Bewilligung von Projekten und zur Finanzierung der zukünftigen Arbeit der ANDHERI HILFE zur Verfügung.

Das DZI hat die ANDHERI HILFE mit dem Spenden-Siegel ausgezeichnet.

Bei der Vergabe sind die Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit der bewerteten Organisation wichtige Kriterien. Mit 5,44 % für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Vorjahr 4,88 %) und 6,44 % für Verwaltungskosten (Vorjahr 5,58 %) – insgesamt 11,88 % (Vorjahr 10,46 %) – ist der Anteil an den Gesamtausgaben der ANDHERI HILFE laut DZI als angemessen einzustufen (unter 10 % „niedrig“, 10 % bis unter 20 % „angemessen“, 20 % bis unter 30 % „vertretbar“).



Testat des Wirtschaftsprüfers

Die HBT-Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Niederkassel hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023 des ANDHERI HILFE e. V. mit Sitz in Bonn, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden enthält, unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 geprüft. Sie hat mit Datum vom 06.08.2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Danach hat die nach § 317 HGB durchgeführte Prüfung zu keinen Einwendungen geführt. Der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellte Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 wurden beachtet. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Das Vermögen der ANDHERI HILFE

Vermögen / Kurzbilanz	2023 in €	2022 in €
Aktiva		
Anlagevermögen	500.394,01	513.916,01
Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände	1.580.410,79	1.773.354,08
Bankguthaben, Kasse und sonstige Wertpapiere	6.166.890,36	5.508.337,47
Rechnungsabgrenzungsposten	3.191,23	5.475,17
Summe Aktiva	8.250.886,39	7.801.082,73
Passiva		
Variables Kapital	3.368.459,16	3.168.601,62
Rücklagen	2.450.000,00	2.300.000,00
Bilanzgewinn	221.890,93	349.857,54
Rückstellungen	329.111,59	179.326,02
Verbindlichkeiten	1.881.424,71	1.803.297,55
Summe Passiva	8.250.886,39	7.801.082,73

Das **Anlagevermögen** in Höhe von 500,4 T€ (6,06 % der Bilanzsumme) bildet zusammen mit dem Umlaufvermögen (Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände, Finanzanlagen, Bankguthaben und Kasse) in Höhe von 8.247,7 T€ (99,96 % der Bilanzsumme) und den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,2 T€ (0,04 % der Bilanzsumme) das Vermögen. Beim Anlagevermögen ergab sich eine Minderung von rund 13,5 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich auf 24 T€. Die größten Posten des Anlagevermögens sind das vereinseigene Hausgrundstück der ANDHERI HILFE in Bonn (Sitz der Geschäftsstelle) (475,4 T€) nebst Außenanlagen (8,7 T€) und die angeschafften Geräte und EDV (insgesamt 15,4 T€).

Die **Forderungen/Sonstige Vermögensgegenstände** belaufen sich zum 31.12.2023 auf 1.580,4 T€ (Vorjahr 1.773,4 T€). Diese setzen sich vor allem aus Forderungen aus Zinsabgrenzungen (71,9 T€), Erstattungen der Krankenkassen (4,4 T€), testamentarischen Verfügungen (1.432 T€), geerbten Beteiligungen (22 T€) und geerbten Münzen und Barren aus Edelmetall (43,1 T€) zusammen.

In der Position **Bankguthaben und Kasse** sind Termingelder in Höhe von 3.750 T€ enthalten, die kurzfristig (max. 12 Monate) angelegt wurden. Die getätigten Geldanlagen sind konservativ. Grundsätzlich wird nur in mündelsichere Wertpapiere mit gesicherter Rendite investiert.

Bei den **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich vor allem um Kosten für Flugtickets (Reise in 2024) und für Garantieverträge für Hardware, die über mehrere Jahre im Voraus abgeschlossen und bezahlt worden sind.

Die **Bilanzsumme** hat sich um 449,8 T€ auf den Betrag von 8.250,9 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** des Vereins setzt sich zum 31.12.2023 aus 3.368,5 T€ Vereinskapi-tal und 2.450 T€ Rücklagen zusammen.

Das Vereinskapi-tal steht in erster Linie für Projekte zur Verfügung, die demnächst bewilligt oder verlängert werden. Der Bilanzgewinn aus dem Jahr 2023 in Höhe von 221,9 T€ wird dem Eigenkapital zugeführt werden und wird dies erhöhen.

Die gesamte **Rücklage** beläuft sich zum 31.12.2023 auf 2.450 T€. Es handelt sich hierbei um die „Freie Rücklage“. In 2023 wurden 150 T€ in die „Freie Rücklage“ eingestellt. Diese „Freie Rücklage“ soll im Falle von Einnahmefällen dazu dienen, die Arbeit der ANDHERI HILFE weiterzuführen und vor allem laufende Projekte umzusetzen.

Die **Rückstellungen** zum 31.12.2023 in Höhe von 329,1 T€ sind wesentlich höher als im Vorjahr mit 179,3 T€. Die Hauptgründe sind die Rückstellungen für nicht verausgabte Zuschüsse, die zurückzuführen sind, und für Zinsen für nicht rechtzeitig verausgabte Zuschüsse. Außerdem wurde eine Rückstellung für einen Nachlass auf nun knapp 66,8 T€ erhöht (Vorjahr 54,7 T€), bei dem ANDHERI HILFE als Alleinerbe bereits Gelder verein-nahmt hat, die aber an Vermächtnisnehmer auszuzahlen sind.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich hauptsächlich aus folgenden Positionen zusammen: Jahresabschlusskosten; Kosten für Aktenaufbewahrung und Wert der Resturlaub des Personals.

Die **Verbindlichkeiten** beliefen sich zum 31.12.2023 auf insgesamt 1.881,4 T€ (Vorjahr 1.803,3 T€). Davon entfielen 1.847 T€ auf Verbindlichkeiten aus Projekten. Es handelt sich um Projektmittelbewilligungen, die vertraglich (für die kommenden Jahre) zugesagt sind, aber zum 31.12.2023 noch nicht abge-flossen waren. Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen v. a. noch offene Rechnungen, Gerichtskosten, Umsatzsteuer, Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge.

Den gesamten Verbindlichkeiten stehen entsprechende Vermögensposten gegenüber.

So rechnen wir damit, auch künftig alle unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können. Sicherungsgeschäfte für Währungsrisiken wurden und werden vom ANDHERI HILFE e.V. nicht abgeschlossen.

Vertrauen ineinander und in die Zukunft

Krieg in Europa und im Nahen Osten, Stagnation der Wirtschaft und immer mehr Insolvenzen, Dürre- und Flutkatastrophen, die immer näher kommen, Sorge vor Energieknappheit und Überfremdung: Dies ist der Nährboden, auf dem viele Menschen sagen: „Jetzt muss es erst einmal um uns Deutsche in Deutschland gehen!“

Auch die Regierung muss mit dieser Stimmung umgehen. Kürzungen „quer Beet“ oder doch vielleicht mehr bei Geldern, die ins Ausland gehen, wie Förderung von Entwicklungsprojekten?

Was gibt uns da noch das Vertrauen, dass unsere Arbeit mit und für ärmste Menschen in Indien und den Nachbarländern gut weitergehen kann? Zum einen die Tatsache, dass viele Menschen es als Geschenk empfinden, in Deutschland geboren zu sein, in Sicherheit leben zu können. Daraus erwächst eine große Dankbarkeit und sie empfinden es als Auftrag, anderen Menschen die Hand zu reichen, die unter unbeschreiblich schweren Bedingungen leben müssen. Immer mehr Menschen verstehen, dass in dieser Welt alles mit allem zusammenhängt, dass unser Handeln auch Auswirkungen auf Menschen weit weg hat. Viele wollen beitragen zu ein wenig mehr Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt.

Auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung kämpft für die weitere Förderung von Entwicklungsprojekten, gerade auch über private Träger wie die ANDHERI HILFE. Wenn wir dazu beitragen, dass sich Menschen in Armutsgebieten dieser Welt in ihrer Heimat Überlebenschancen aufbauen können, dann übernehmen wir damit Verantwortung und gehen gleichzeitig auch eine wesentliche Ursache der großen Migrationsbewegungen an.

Dass Millionen Menschen in unseren Projektländern noch dringend eine Starthilfe brauchen, das steht fest:

- In **Indien** leben immer noch mehr als 800 Millionen Menschen in Armut, denn vom Wirtschaftswachstum kommt bei den Armen kaum etwas an.

- **Bangladesch** ist nicht nur von immer wiederkehrenden Überschwemmungen betroffen, sondern ganz aktuell auch von einer politisch völlig unübersichtlichen Lage: Nach der Flucht der Premierministerin wurde der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus am 8.8.2024 zum Leiter der Übergangsregierung ernannt. Ein Hoffnungszeichen, doch wie wird es weitergehen? Unsere Arbeit in den Dörfern und den Augenkliniken läuft zum Glück trotz allem weiter.

- Im Süden **Nepals** startet am 1. September 2024 unser erstes Projekt.

Für all diese Aufgaben braucht es neben dem großem Engagement Vieler auch erhebliche finanzielle Ressourcen. Ganz gleich ob Privatperson, Unternehmen oder Ministerium: Die Bereitschaft zu helfen braucht vertrauenswürdige, kompetente und engagierte Menschen und Organisationen. „Sie müssen nicht mir danken. Ich bin dankbar, dass es Sie gibt, die Sie mit meinem Geld wirklich nachhaltige Hilfe bringen.“ Solche Aussagen hören wir immer wieder. Alle fühlen sich dann beschenkt: Die Spenderinnen und Spender, wir in der ANDHERI HILFE, unsere Partnerorganisationen vor Ort und die Menschen an der Basis, die die Schlüsselpersonen sind, um nachhaltige Veränderungen zu realisieren.

Ein Kreis des Zusammen-Wirkens, gespeist aus Vertrauen ineinander und in die Zukunft!

Bildung eröffnet Frauen neue Perspektiven.



Gemeinsam
WIRKUNG
erzielen

Unser Beitrag zu den SDGs im Jahr 2023

4. Hochwertige Bildung



1.964 ehemalige Kinderarbeiter können nun wieder die Schule besuchen.

13. Maßnahmen zum Klimaschutz



3.678 Solaranlagen wurden installiert. Sie liefern zuverlässig sauberen Strom.

8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



18.715 Familien haben eine einkommensschaffende Tätigkeit aufgenommen. Ihre Kinder können gut ernährt werden und die Schule besuchen.

12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion



34.694 Küchengärten wurden angelegt, in denen die Familien Obst und Gemüse anbauen.



Direkt hier spenden

Unser Spendenkonto: IBAN: DE80 3705 0198 0000 0400 06, SWIFT-BIC: COLSDE33

IMPRESSUM

Herausgeberin:
ANDHERI HILFE e.V.
Mackestr. 53, 53119 Bonn

Telefon: 0228 926 525-0
Telefax: 0228 926 525-99
info@andheri-hilfe.org
www.andheri-hilfe.org

V. i. S. d. P.: Elvira Greiner
Redaktion: Elvira Greiner, Bibi Sabina Tommek, August Ilg, Elisabeth Schlenkhoff, Sarah Jane Call

Fotos: Ursula Meissner, Sudharak Olwe, ANDHERI HILFE e.V., S. 13; Sylvia Hundenborn

Grafik: Monika Schmitt, mschmitt@fachwerkdesign.de
Produktion: Flyeralarm GmbH

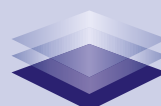
Druck: DZI
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.



Das DZI-Spenden-Siegel

Die ANDHERI HILFE trägt seit 1994 das DZI-Spendensiegel, als Zeichen geprüfter Seriosität und Spendenwürdigkeit.

ANDHERI HILFE
gehört zu den Erst-
unterzeichnern der:



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft